

## Pressebericht zu den öffentlichen Vorlesungen von Prof. Dr. Dres.h.c. Paul Kirchhof an der Universität Regensburg

Im Rahmen der öffentlichen Vorlesungen, die im Rahmen der Gastprofessur der Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.-Stiftung dieses Jahr zum letzten Mal organisiert werden, hat der Festvortrag „Keine Verfassung garantiert sich selbst.‘ Zur Bedeutung der Religionsfreiheit für das Gelingen eines freiheitlichen Staates“ stattgefunden. Der Vortragende, Prof. Dr. Dres. H.c. Paul Kirchhof, hielt bereits seit Montag, den 7. November, Vorlesungen unter dem Titel „Kann es einen freiheitlichen Staat ohne Religion geben?“ an der Universität Regensburg. Am Montag und Dienstag hatten die zahlreichen HörerInnen aus den Fakultäten für Katholische Theologie und Rechtswissenschaft sowie die externen Gäste die Möglichkeit, Herrn Prof. Kirchhof ihre Fragen sowohl zu den in den Vorlesungen angesprochenen Themen als auch zu den aktuellen gesellschaftspolitischen Diskursen zu stellen. Somit wurden Themen wie die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals und der Wiederaufbau des Vertrauens in die Kirche als Institution, aber auch die Problematik der gewählten Mittel der Proteste durch die KlimaaktivistInnen angesprochen und diskutiert, die am Mittwoch auch im zentralen Hörsaalgebäude der Universität stattfanden.

Der Festakt am Mittwoch wurde vom Dekan der Fakultät für Katholische Theologie, Prof. Dr. Harald Buchinger, nach einem musikalischen Auftakt mit einer Begrüßung aller Anwesenden eröffnet. Dem Grußwort des Dekans folgten eine Ansprache des Präsidenten der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, der die aktive interdisziplinäre Arbeit der theologischen Fakultät betonte; daraufhin folgten einige Worte des stellvertretenden Direktors des Papst-Benedikt-Instituts Dr. Christian Schaller sowie des Vorsitzenden des Stiftungsrates der Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.-Stiftung, Prof. Dr. Achim Buckenmaier, die die Ziele und Aufgaben dieser seit 2010 bestehenden Professur darlegten, und vor allem auf ihren dialoghaften Charakter und die Thematik verwiesen, die auf die Joseph‘ Ratzingers Theologie eingestimmt ist. Prof. Dr. Christoph Dohmen rekapitulierte daraufhin kurz die Geschichte der Gastprofessur, wobei er auch an die mediale Resonanz auf die Entstehung der Professur erinnerte und die zuvor eingeladenen GastprofessorInnen und ihre jeweiligen Vorlesungen präsentierte. Anschließend stellte Prof.in Dr. Sabine Demel dem Publikum Prof. Dr. Paul Kirchhof vor und betonte insbesondere seine Exzellenz im Bereich der Rechtswissenschaften. Darauf folgte schließlich die Vorlesung von Prof. Kirchhof selbst, in der er Themen wie staatliche Macht, Freiheit und Freiheitsrecht ebenso erörterte wie den Menschen, der in Gewissheiten und im Ungewissen lebt. Als roter Faden ging der Gedanke durch die Vorlesung,

dass die Freiheit als solche nicht garantiert werden kann, die Verfassung aber die Freiheitsrechte gewährleistet, mithilfe derer sich jede freie Bürgerin und jeder freie Bürger entfalten kann. In diesem Zusammenhang betonte Prof. Kirchhof die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Religionsunterrichts, den er als die Möglichkeit versteht, in einem adäquaten Raum in Berührung mit Religion zu kommen und sich danach für oder gegen das religiöse Leben und Sozialisierung zu entscheiden. In der Garantie des Religionsunterrichts durch das Grundgesetz sieht Prof. Kirchhof die einmalige Chance, in „die Religionsmündigkeit“ zu kommen. Mit zahlreichen Beispielen aus seiner langjährigen Berufserfahrung hat Prof. Kirchhof auf die Unentbehrlichkeit der Freiheitsrechte und deren Realisierung in der Medizin, Jurisprudenz, Gestaltung des öffentlichen Lebens verwiesen.

Die Vorlesungsreihe wird am Donnerstag mit dem Thema „Die Religionsfreiheit als Recht zur Erhaltung des Glaubens und zur Erneuerung der Kirche“ fortgesetzt. Am Freitag findet abschließend ein interner Studientag statt, bei dem das in den Vorlesungen Gehörte noch einmal intensiv mit Prof. Kirchhof diskutiert werden kann.

Der Festakt wurde durch das Mälzel-Quartett musikalisch begleitet, das den Abend durch Stücke von Henry Purcell, Wolfgang Amadeus Mozart und Leonard Bernstein gerahmt hat. Und auch für das leibliche Wohl war nach dem Festvortrag dank dem Papst-Benedikt-Institut und der Organisation der Sekretärinnen bestens gesorgt: Bei Sekt und Häppchen und guten Gesprächen konnte der Abend ausklingen. Die Fakultät dankt allen an der Organisation Beteiligten ganz herzlich!